

Trump besucht Macron, Trump Jr.s E-Mail und der Tod von Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo

Zusammenfassung der US Berichterstattung vom 07. bis zum 14. Juli 2017

(cb) Am Ende der Woche besuchte Donald Trump den französischen Präsident Emmanuel Macron und nahm zusammen mit ihm die Militärparade an Frankreichs Nationalfeiertag ab. Desweiteren veröffentlichte Donald Trump Jr. den E-Mail Verkehr zwischen ihm und Ron Goldstone während des Präsidentschaftswahlkampfes 2016, der Verbindungen nach Russland nachweist. Außerdem starb Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo im Alter von 61 Jahren nach einer schweren Erkrankung.

Es war ein mit Spannung erwarteter Besuch von Donald Trump am 13. Juli in Frankreich. Nach dem G20-Gipfel war es nun das zweite Mal innerhalb einer Woche, dass Trump nach Europa reiste. Das Treffen sollte jedoch ausdrücklich kein Arbeitsbesuch sein, denn Macron lud Trump als Ehrengast ein. Neben dem Nationalfeiertag wurde nämlich auch der Kriegseintritt der USA in den Ersten Weltkrieg, welcher vor 100 Jahren erfolgte, gefeiert. Ein Besuch, bei dem vor allem Frankreichs Präsident Emmanuel Macron glänzte, so die *New York Times*: „Können wir nicht einfach unsere Präsidenten tauschen?“ Schon gleich nach der Landung versuchte Trump, Frankreichs Première Dame Komplimente zu machen - wie gut sie doch aussehen würde. Dieses Kompliment wiederholte er zugleich gegenüber Macron, damit der Grundbaustein für ein erfolgreiches Treffen gelegt war. Die Feier am Folgetag war sehr nach Trumps Geschmack: eine große Parade mit vielen Waffen und Flugzeugen. Man hatte das Gefühl „alles dreht sich um Trump“, was ihm mit Sicherheit nicht missfiel. Er war so gerührt, dass sein Handschlag mit Macron danach von seiner Seite aus sehr emotional ausfiel. Das Bild hätte man durchaus „auf einem Dating Portal veröffentlichen können“. Generell empfand die *New York Times* Trumps Komplimente und Schmeicheleien als eher lächerlich. Auch sonst absolvierte der U.S Präsident einen eher schwachen Auftritt. Ob er

seine Meinung zum Klimaabkommen ändern würde beantwortete er mit „vielleicht - vielleicht aber auch nicht“. Was man damit anfangen soll, sei dahingestellt.

Auch Donald Trump Jr. steht in keinem guten Licht. Am Dienstag veröffentlichte er auf seinem Twitter Account den E-Mail Verkehr mit Ron Goldstone, der offenbar als Mittelsmann für die Russlandkontakte diente. Die Mails wurden während des Wahlkampfs verfasst und thematisieren einen möglichen Austausch zwischen Russland und Trumps Wahlkampfteam. Russland habe geheime Informationen über Hillary Clinton angeboten, welche Trump helfen könnten. Trump Jr. antwortete darauf mit „If it’s what you say I love it“. Er veröffentlichte allerdings lediglich die E-Mails, die sich bereits im Besitz der *New York Times* befanden, und die die Zeitung andernfalls selbst publiziert hätte. Dass jeder Wahlkampfhelfer so eine Möglichkeit dankbar annehmen würde, wie Trump Jr. im Nachhinein behauptete, bezweifelte die *Washington Post*. In so einer Situation gehe man wohl eher zur Bundespolizei FBI. Von Präsident Trump kam nur ein einziger Kommentar zu dieser Affäre: wie hochqualifiziert doch sein Sohn ist und wie er seine Transparenz bewundere. „Ein verantwortungsvoller Präsident hätte etwas zu der Unangemessenheit des Treffens gesagt und apropos Transparenz, wie und wo hat er davon eigentlich erfahren?“ so die *Washington Post*.

Eine traurige Nachricht hat uns am Donnerstag, dem 13. Juli, aus China erreicht. Der chinesische Dissident und Friedensnobelpreisträger Liu Xiaobo starb an Lungenkrebs in Peking. Der 61-jährige war seit 2009 wegen „Untergrabung der Staatsgewalt“ in Haft und war erst seit kurzem aus gesundheitlichen Gründen in ein Krankenhaus verlegt worden. 2010 wurde ihm der Friedensnobelpreis verliehen, jedoch konnte er ihn nicht selbst entgegennehmen, da er zu dieser Zeit schon inhaftiert war. Das Bild des leeren Stuhls in Oslo ging um die ganze Welt. „Keine Nation, welche ihre besten Leute diffamiert und einsperrt, wird einmal groß werden“, so Bret Stephens von der *New York Times*. Xiaobo habe Chinas Systemfehler erkannt, denn das Modell der wirtschaftlichen Modernisierung wird ohne politische Reform scheitern. Aber wie eine anonyme Nachricht treffend besagt: „You want to bury him, bury into the dirt, but you forget he is a seed.“

Quellen:

<http://www.bostonglobe.com/>

<https://www.washingtonpost.com/>

<https://www.nytimes.com/>